

Präs.: „Wissen Sie nichts von ihrer Tunika?“

Schmitt: „Ja, sie sagte, sie habe ein schönes Kleid bekommen, und wenn sie jetzt zu Hause wäre, dann wäre sie reich.“

Präs.: „Können Sie sagen, daß, ehe über die Marp. Verhältnisse gesprochen wurde, schon ein gewisses Vertrauen bestand?“

Schmitt: „Ja. Ich hatte sie den ganzen Tag bei mir, aber sie hat sich nicht an mich angelehnt. So lange der Hr. v. Hüll. da war, war sie nicht so zutraulich.“

Präs.: „Als aber das Kind Ihnen nun sagte, ich habe nichts gesehen, machte das auf Sie den Eindruck, als wenn es nun die Wahrheit sagen wollte?“

Schmitt: „Ja, sie hat mir's unter Thränen gesagt.“

Präs.: „Hat Ihnen die Kunz von der Lehrerin André gesprochen?“

Schmitt: „Ja, sie hat gesagt, die Lehrerin habe ihnen erzählt, daß mehrmals die Mutter Gottes erschienen sei. Da habe die Lehrerin einmal nach der Schule gesagt, die Grethchen solle in den Wald gehen und Heidelbeeren suchen.“

Der Hr. Oberprokurator macht darauf die Mittheilung, es sei ihm eine Anzeige zugegangen, nach welcher eine Frau sich der Zeugin Schmitt aufgedrängt habe, um ihr die Karten aufzuschlagen; die Frau habe dann gesagt, die Schmitt werde viel Geld bekommen; ob der Zeugin etwas davon bekannt sei?

Schmitt: Am Freitag sei eine Frau zu ihr gekommen und habe sich angeboten, ihr die Karte aufzuschlagen. Sie habe sich gestraut, endlich nachgegeben und gesagt: „Wir wollen auch einmal den Unsinn begehen.“ Die Frau habe ihr gesagt, sie gehe einen Weg, den sie nicht gern gehen würde, aber derselbe sei mehr zu ihrem Glücke, als zu ihrem Unglücke. Ein schwarzer Herr sei mit dem Zuge gekommen, der würde zu ihr kommen und mit ihr sprechen, und wenn es auch auf dem Todtenbette geschehe; auch eine schwarze Dame sei in der Sache, sie hätte es mit den Katholischen zu thun, sie würde reich werden und bekäme ein goldenes Ehren-Diplom. Sie (die Zeugin) habe darüber gelacht.

Berth. Simons bittet, diese Sache vollständig klar zu stellen.

Präs. zu der Schm.: ob Sie die Person gekannt habe, ob es eine städtisch oder vom Lande aussehende Frau gewesen sei, ob sie groß war oder klein.